

**aus der Neuen Luzerner Zeitung vom Samstag, 15. Dezember 1997**

## **Die Fotografie durchtrennt Zeit und Raum**

### **Künstlicher Horizont**

Ganz ähnlich zerstören die Fotografien von Maya Prachoinig den ungebrochenen Glauben an die Abbild-Fähigkeit des Mediums. Ihr wurde der Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft Luzern zugesprochen, der nicht mit einem Geldbetrag gekoppelt ist, aber der Künstlerin zur Gelegenheit verhilft, ihre Arbeiten in einem grösseren Zusammenhang im Luzerner Kunstmuseum zu präsentieren. Die beiden grossformatigen Aufnahmen "Aus der Serie Himmel auf Erden" nehmen sich aus der Distanz als Landschaftsaufnahmen mit einem weiten Himmel über einer weiten Wiesenfläche aus. Doch der Horizont, der Himmel und Erde in der Bildmitte trennt, erweist sich aus der Nähe als Schnitt zwischen zwei unterschiedlichen Bildern, als ein künstlicher Horizont. Beides die Zeit und der Ort klaffen hier auseinander, sind trügerisch zu dem einen, dem Scheine nach dauerhaft gemachten Moment, zu dem nur scheinbar realen Bild zusammengesetzt.